

"Ein tolles Finanz- und Führungsinstrument!"

Die Firma AMREIN Gebr. AG arbeitet seit rund vier Jahren mit der technischen SORBA-Software. Seit Herbst 2005 setzt sie auch die Stundenkarte, die Finanzbuchhaltung sowie das Lohnprogramm von SORBA ein. Werner Amrein war von Beginn weg dabei, als die kaufmännischen Programme eingeführt wurden. Er leistete Pionierarbeit und berichtet nun über seine Eindrücke und Erfahrungen.



AMREIN Gebr. AG

Gunzwil
6221 Rickenbach

Werner Amrein (Foto), Mitinhaber
Kaufm. Leiter

Hubert Amrein, Mitinhaber
Techn. Leiter

■ Firmengründung: 1959

■ Anzahl Mitarbeiter: ca. 40

■ Tätigkeitsbereich: Strassenbau, Kieswerk, Recycling, Entsorgung



SORBA: Werner Amrein, wie wurden Sie auf die kaufmännischen Programme von SORBA aufmerksam?

Werner Amrein: Bei uns war ein Update des vorhandenen externen Programms nötig. Das wäre jedoch eine sehr kostspielige Angelegenheit gewesen. Durch ein Inserat sind wir auf die kaufmännische Lösung von SORBA aufmerksam geworden. Ganz gut gefallen hat uns die Möglichkeit einer Gesamtlösung. Probleme mit Schnittstellen sind so eliminiert.

SORBA: Was stellt die kaufmännische Lösung von SORBA für Sie dar?

Werner Amrein: Ein tolles Finanz- und Führungsinstrument! Man sieht auf einen Blick den Stand der Zahlungseingänge, offene Kreditorenrechnungen. Der Zugriff auf diese Daten ist einfach und vor allem tagesaktuell. Auch der Zahlungsverlauf funktioniert reibungslos und stellt gegenüber dem alten Programm eine Vereinfachung dar.

SORBA: Können Sie nun mehr Arbeitsabläufe intern regeln, ohne Beizug eines externen Mitarbeiters?

Werner Amrein: Ja, viel mehr. Die ganze Überzeit- und Ferienregelung zum Beispiel. Sie ist jetzt auch integriert im Lohnprogramm. Das muss nicht mehr unser externer Mitarbeiter mühsam doppelt erfassen. Wir sparen also mit der kaufmännischen Lösung von SORBA auch Kosten.

SORBA: Was bringt Ihnen die Excel-Stundenkarte von SORBA?

Werner Amrein: Bei der Stundenkarte werden die Soll-/Ist-Zeiten berücksichtigt. Wir haben somit die Möglichkeit, dem Mitarbeiter z.B. jährlich eine Übersicht abzugeben. Darauf sieht er seine Soll-Stunden, Ist-Stunden, Militärabwesenheit, Krankheit etc. Durch die automatische Integration der Daten ins Lohnprogramm ist es möglich, auf der Saldoabrechnung jedes Mal Ferienguthaben oder z.B. Gleitstunden sauber aufzulisten. Bis anhin ging das nicht, weil wir einfach die Programme dazu nicht hatten.

SORBA: Wo sehen Sie die grössten Vorteile der Gesamtlösung?

Werner Amrein: Ein grosser Vorteil ist sicher die Zeitersparnis, die wir durch all diese Verbesserungen haben. Da die Programme alle miteinander verbunden sind, müssen Daten nur einmal erfasst werden. Teuere Schnittstellen in externe

Programme sind kein Thema mehr. Alle unsere Abläufe sind effizienter geworden.

SORBA: *Werner Amrein, wir danken Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch.*

